



MEIN VEEDEL

## Held der Rennbahn

Unterwegs in Weidenpesch mit der Kölner Jockey-Legende Peter Schiergen Seite 32

MELATENFRIEDHOF

## Chronisten des Alltags

Gedenkveranstaltung für das Autoren-Ehepaar Lis Böhle und Hans Schmitt-Rost Seite 31

# Köln EHRENFELD, LINDENTHAL



## Der Wald soll kein Angstraum mehr sein

**BÜRGERWERKSTATT** Anwohner, Grünflächenamt und Kölner Grün Stiftung planen Bocklemünds Naturräume

VON HERIBERT RÖSGEN

**Bocklemünd.** Schwarze Filzstifte waren die wichtigsten Hilfsmittel bei der Suche nach dem richtigen Weg. Sie dienten dazu, Vorschläge und Ideen rasch auf Papier festzuhalten. Die großformatigen Luftaufnahmen von Bocklemünd-Mengenich waren schnell mit Linien, Strichen und Schraffuren

Der Zweite Weltkrieg stoppte den im Süden und Südwesten der Stadt schon weit fortgeschrittenen Ausbau des Grüngürtels

Joachim Bauer

versehen, als die Bürger ihre Vorschläge und Ideen endlich loswerden durften. Ebenso schnell waren die leuchtend grünen Notizzettel vollgeschrieben.

Im Bürgerschaftshaus herrschte Werkstattatmosphäre. Mehr als 50 Männer und Frauen nutzten das Angebot, an der künftigen Gestaltung der grünen Umgebung ihres Stadtteils mitwirken zu können. Das Grünflächenamt und die Kölner Grün Stiftung wollen den Äußerer Kölner Grüngürtel, von dem ein Teil im Stadtteil Bocklemünd liegt, weiter im Sinne der ur-

Solche Werkstätten zeigen uns, wofür wir eigentlich unsere Arbeit tun. Nicht für die Ratspolitiker oder eine Stadtverwaltung, sondern für Sie, die Bürger

Gerd Aufmkolk

sprünglichen Pläne ausbauen. Die eigentliche – fast 100 Jahre alte – Idee eines breiten grünen Korridors, der den Verlauf der Militäringstraße begleitet, ist jedoch nicht mehr zu realisieren. „Der Zweite Weltkrieg stoppte den im Süden und Südwesten der Stadt schon weit fortgeschrittenen Ausbau des Grüngürtels“, erläuterte Joachim Bauer, stellvertretender Leiter des Grünflächenamts. Wo heute die Siedlung um das Görlinger Zentrum steht, war einst eine weitläufige Wiese vorgesehen, und südlich und nördlich davon waren große Parkanlagen mit Weibern wie im Stadtwald geplant. Dem kurzen Blick in die Vergan-



Die Ideenwerkstatt im Bürgerschaftshaus war sehr gut besucht.

FOTOS: RÖSGEN

genheit folgte ein intensiver sachlicher Austausch über die Zukunft. Kern der Gestaltung ist ein vorhandenes Waldstück zwischen dem alten Ortsteil und der vor knapp 50 Jahren erbauten Siedlung. Es ist heute eher eine Art Barriere, weil nur ein paar schmale Trampelpfade hindurch führen. Ältere Menschen aus dem Viertel berichten, dass sie das Wäldchen als Angstraum lieber meiden. Nun möchten Grünexperten und Bürger den Grünzug so gestalten, dass er bequem und angstfrei durchquert werden kann.

Für den neu zu schaffenden Weg sollen aber möglichst keine Bäume weichen, war die einhellige Meinung der Bocklemünder. Favorisiert wird daher ein Verlauf am Rand des Grünzugs nahe der Siedlung. „Das wäre ungefähr dort, wo die Straßenbahntrasse vorgesehen war“, wusste einer der Bürger. Ein Weg in einem Bereich mit mehr

Tageslicht hätte auch den Vorteil, dass Sitzbänke aufgestellt werden könnten. Für dringend erforderlich halten viele außerdem mehr Mülleimer und Boxen, aus denen Hundekotmänter entnommen werden können.

Außer über Wege, die nur Fußgängern und Radfahrern vorbehalten sein sollen, sprachen die Bürger auch über Freizeiteinrichtungen. Ein Spielplatz mit Trimmergeräten für Senioren und ein Bouleplatz wurden in die Wunschliste aufgenommen. Nördlich des Buschweges wünschen sich die Bewohner höherwertige Spiel- und Klettergeräte, derzeit stehen dort nur wenige Schaukelgeräte für Kleinkinder.

„Das ist wirklich erbärmlich“, pflichtete ihnen Landschaftsplaner Gerd Aufmkolk bei. Eine Mitarbeiterin des Amtes, der Experte und seine Mitarbeiter protokollier-



Im Wäldchen wird oft illegal Müll abgeladen.

ten die Ideenbörse. Bis Anfang 2015 werden aus den Vorschlägen, die jetzt noch als Zettelnotiz oder Filzstiftskizze vorliegen, Planentwürfe angefertigt. „Das ist schon eine Menge an Hausaufgaben, die wir da bekommen haben“, sagte



**KOMMENTAR**

Zum ungepflegten Ehrengrab auf Melaten

### Unwürdig und trostlos

KSTA-STADTEILE@MDS.DE

Ehre wem Ehre gebührt: Die beiden Kölner Autoren Hans Schmitt-Rost und Lis Böhle, zu Lebzeiten waren sie ein Ehepaar, haben es verdient, im Gedächtnis der Kölner zu bleiben. Mit einer Fülle von bedeutsamen Publikationen haben sie über Jahrzehnte hinweg das Geschehen ihrer Zeit reflektiert – sei es mit wissenschaftlichem Anspruch oder mit der Absicht, die Menschen unterhalten zu wollen. Somit war der Anstoß des Heimatvereins Alt-Köln, die Grabstätte des Paares in die Reihe der Ehrengräber der Stadt aufzunehmen, überfällig. Die Gedenkfeier auf dem Melatenfriedhof, mit der auf das jüngste Kölner Ehrengrab aufmerksam gemacht wurde, war durchaus würdevoll und anrührend.



VON HERIBERT RÖSGEN

Der Zustand der Grabstelle stimmte manchen Besucher jedoch nachdenklich. Vor allem nach den hehren Worten über die Ehrengräber in dieser Stadt, die zuvor gesprochen wurden. Der Anblick des ungepflegten Grabes stand in krassem Gegensatz zu den bemerkenswerten Vorträgen bei der Veranstaltung. Niemand hatte es offenbar für nötig befunden, die offiziell seit März als Ehrengrab eingestufte Ruhestätte mit einer neuen Dauerbepflanzung zu versehen. Keiner fühlte sich zuständig, wenigstens das herabgefallene Laub aus dem mit Efeu überwucherten Beet und vom Grabstein zu entfernen. Dass sich bei diesem Anblick der Vereinsvorsitzende zunächst irrtümlich einem deutlich gepflegteren Nachbargrab zuwandte, passt in das trostlose Bild. Niemand verlangt, dass von nun an täglich frische Blumen oder gar Kränze zum neuen Ehrengrab getragen werden müssen. Wichtiger ist ohnehin das bewusste Andenken an Verstorbene. Wer jedoch zum Besuch einer Gedenkstätte lädt und sich zugleich rühmt, dafür gesorgt zu haben, dass sie nicht in Vergessenheit gerät, sollte sich nicht derart nachlässig zeigen.

› Bericht Seite 31



## BEULE DRIN? Oder Kratzer im Lack?

Itting behebt Karosserie- und Lackschäden am Auto – fachgerecht, preiswert und schnell

Mobilitäts-Service

Karosseriearbeiten

Schaden-Service

24 Std. erreichbar

Qualitätslackierung

Wilhelm-Mausier-Straße 35 • 50827 Köln • Telefon 02 21/58 11 60 und 58 12 60  
Fax: 0221/5801586 • E-Mail: kadler@itting.com • www.itting.com

